

## ILE Sonnenwald: Markthalle für regionale Produkte auf den Weg gebracht

Schaufling. Ende Januar fand in Schaufling in den Betriebsräumen der „Dalton Cosmetics GmbH“ das 22. Arbeitstreffen der Bürgermeister aus den Gemeinden der ILE Sonnenwald statt. Neben den Vertretern der Gemeinden, Hartmut Hofbauer vom Amt für Ländliche Entwicklung, Stefanie Ober vom Landratsamt Deggendorf konnten Nina Wittig von der BBV Landsiedlung und Andrea Rothkopf, Regionalmanagement vom Vorsitzenden der ILE, Leopold Ritzinger, und vom ILE Koordinator, Klaus Repper, begrüßt werden. Das Arbeitstreffen diente gleichzeitig als „Abschlussveranstaltung“ für den von 9 Gemeinden in Auftrag gegebenen Vitalitäts-Check, dessen Arbeiten nun von der BBV Landsiedlung fertiggestellt und die Ergebnisse in digitaler und schriftlicher Ausführung an die teilnehmenden Gemeinden übergeben wurde. Nina Wittig erklärte den Gemeindevertretern den Inhalt und die Wichtigkeit dieses Vitalitäts-Checks. Daraus lassen sich für die Innenentwicklung einer Gemeinde bedeutende und entsprechend wichtige Grundlagen



Foto: ILE Sonnenwald  
Abschlussveranstaltung Vitalitäts-Check 2.1. in Schaufling: Nina Wittig, BBV Landsiedlung übergibt die Ergebnisse an die Vertreter der 9 teilnehmenden Gemeinden.

herauslesen. Demographie, Leerstände jetzt oder in Zukunft, diese Untersuchungen sind für die Gemeinden ein wichtiges Werkzeug, wenn es darum geht, den Weg in die Zukunft zu gestalten, so Nina Wittig. Nicht weniger bedeutend und wichtig waren die Inhalte der beiden nächsten Themen

Kommunikationskonzept und der Nachfolge der Öko-Modellregion. Andrea Rothkopf, von der ILE als Umsetzungsbegleitung mit diesen Themen beauftragt, lieferte ihren Sachstandsbericht zum Kommunikationskonzept. Derzeit ist man damit beschäftigt, die Ergebnisse aus dem letzten Workshop und diverser Arbeitskreistreffen in einen neuen Rahmen zu bringen. Diese Ergebnisse sind vor allem für das Nachfolgeprojekt der „Öko-Modellregion“, einer ehemaligen Ausschreibung des Freistaats Bayern extrem wichtig. Im Arbeitskreis gehe man sogar schon einen Schritt weiter, berichtet Andrea Rothkopf. So wolle man die Region mit seinen Produkten und seinen Menschen stärken. Man setzt auf regionale Produzenten aus der Landwirtschaft und dem Handwerk ebenso wie auf Verarbeiter regionaler Produkte in der Lebensmittelproduktion oder auch in Gastronomie, Hotellerie, Kliniken, Schulen und Kindertagesstätten. Um die Wichtigkeit regionaler Produkte weiter hervorzuheben, plant man schon jetzt die Errichtung einer „Markthalle“, wo Produzenten, Verarbeiter und die Produkte ihren Raum bekommen. Ein bisschen „Markthalle“, ein bisschen „Viktualienmarkt“, die



# Informationen

Vorstellungen zum Objekt sind weitreichend. Ein Anlaufpunkt eben für all jene, die sich für Regionales interessieren und dies auch unterstützen. Die Bürgermeister waren sich darin einig, diesen Schritt für die Region und ihre Menschen mitzutragen. Regionale Produkte sind – gerade in unserer heutigen Zeit – ein wichtiger Beitrag zu den aktuellen Themen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Unsere Region bietet so vieles, da lohnt es sich, auch in die Region zu investieren. Und was kann es Schöneres geben., als dass Produkte mit regionaler Kennzeichnung unsere Region bekannter und noch interessanter machen, warf der Vorsitzende Leopold Ritzinger ein. Jetzt gilt es lt. Andrea Rothkopf, mit den ersten Schritten in die Umsetzung zu gehen, Netzwerke zu gründen und die Vorstellungen der Markthalle zu konkretisieren. Bis zum nächsten Arbeitstreffen will man hier schon Konkretes präsentieren. Dieses findet bereits am 27. Februar 2020 in Hengersberg statt. Klaus Repper, Umsetzungsmanagement der ILE, informierte die Damen und Herren des Weiteren über ein vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgelegtes „Regionalbudget“, das der Förderung von Kleinprojekten dient. Projekte können hier mit 80 Prozent gefördert werden. Die Voraussetzungen für die weiteren Vorgehensweise sind zunächst die Gründung eines Entscheidungsgremiums, die Erstellung eines Kataloges für die Auswahlkriterien und die Einreichung eines Förderantrages an das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE). Nach Eingang des Förderbescheids des ALE erfolgt dann der Aufruf zum Einreichen der Kleinprojekte. Kommunikation, regionales Bewusstsein, Regionalbudget - für die ILE Sonnenwald geht es jetzt auf einen besonderen Weg: zusammen mit den Menschen der Region für die Region.  
(kr)